

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Kreißig	Vorname:	Katrin
E-Mail-Adresse	katrin.kreissig@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Portugal		
Gasthochschule	Universidade de Lisboa -Faculdade de Letras		
Aufenthalt	von: September 2009	bis:	Februar 2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Einer der wichtigsten Punkte, warum ich mich ausgerechnet für ein Auslandssemester in Lissabon entschied, war, die für mich so faszinierende Sprache der Portugiesen zu lernen. Zudem reizte es mich, eben nicht nach Spanien zu gehen, welches derzeit ja sehr beliebt unter den Erasmusstudenten zu sein scheint, sondern das kleinere der beiden iberischen Länder zu beehren.</p> <p>So kam ich dann Ende August an, noch ohne eine feste Unterkunft, und checkte erst einmal für drei Tage in einem Hostel ein (sehr hilfreich dabei: hostelworld.com). Diese anfängliche Notlösung eignete sich prima dazu, erste Kontakte zu knüpfen und Leidensgenossen bei der sich gar nicht so einfach gestaltenden Zimmersuche zu finden. Zwar gibt es eine Fülle von Angeboten (z.B. auf folgenden Webseiten: bquarto.pt, easyquarto.com.pt – beide auf Portugiesisch! Oder erasmuslisboa.com – auf Englisch), doch etwas preiswertes (mit 250 Euro pro Monat ist allerdings zu rechnen) und halbwegs ordentliches zu finden, ist gar nicht so einfach.</p> <p>Glücklicherweise wurde ich aber doch recht bald fündig und bezog mein Zimmer in einer WG in der Nähe von Saldanha. Diese Ecke von Lissabon kann ich nur empfehlen, es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten, eine super Metro-Anbindung (drei von vier Linien) und zudem ist die Gegend auch relativ wohnlich und sicher. Apropos Metro: die U-Bahn ist sicherlich die bequemste und auch schnellste Möglichkeit, sich in Lissabon fortzubewegen. Sowieso sollte man so früh wie möglich an einer der dafür ausgewiesenen Metro-Stationen (Avenida, Alameda) die sogenannte Lisboa-Viva-Karte beantragen, die man dann mit einer Monatskarte für die Metro und auch die Carris, das örtliche Busunternehmen, aufladen kann. Die Preise hierfür bewegen sich, vor allem, wenn man auch eine Bescheinigung der Uni vorlegt, in einem sehr günstigen Rahmen: für die Metro bezahlt man rund 9 Euro, für Metro und Bus zusammen ca. 14 Euro, und kann dann so oft, wie man möchte die jeweiligen Verkehrsmittel nutzen.</p> <p>Wer ankommt, sollte außerdem so bald wie möglich an der Uni vorbeischauen, genauer, sich</p>

zur „Unidade de Relações Externas“ begeben, was so etwas wie das Internationale Universitätszentrum bei uns in Chemnitz ist. Hier meldete ich meine Ankunft an, erhielt einige erste Instruktionen zu den allgemeinen Abläufen an der Uni und erhielt schließlich auch das sogenannte „Erasmus-Kit“, eine Art Willkommenspaket, welches neben einem Stadtplan und anderen nützlichen Unterlagen und Informationen auch eine spezielle Handykarte für Erasmus-Studenten enthielt. Mit dem „TMN-Moche“-Tarif kann man dann gegen einen Mindestbetrag von 5 Euro im Monat kostenlose SMS an andere Nummern, die denselben Tarif nutzen versenden und auch Gratis-Gespräche führen so viel man wollte. Da letztlich gefühlte 99 % der Erasmus-Studenten diese Prepaid-Karte nutzten, war dies also ein sehr günstiger Weg, sich gegenseitig auszutauschen. Allgemein waren die Mitarbeiter der „URE“ sehr freundlich und hilfsbereit und es war auch kein Problem, ein Fax oder einen wichtigen Brief über die schnelleren Wege des Büros zu versenden.

Die Einschreibung in die jeweiligen Kurse war auch relativ unkompliziert. Wir hatten 4 Wochen Zeit, die jeweiligen Kurse erst einmal auszuprobieren, bevor wir dann endgültig mit Hilfe eines Formulars offiziell eingeschrieben wurden. Mein Learning-Agreement musste ich fast komplett umändern, da es entweder noch kurzfristige Änderungen gab, oder aufgrund von Überschneidungen der Kurse. Nicht so einfach war allerdings auch das Zusammenstellen des Stundenplanes, da fast alle Lehrveranstaltungen an der Faculdade de Letras zweimal wöchentlich stattfinden. Zudem musste ich auch noch den speziell für Erasmus-Studenten angebotenen Portugiesisch-Kurs integrieren. Dieser ist übrigens sehr zu empfehlen. Und da es auch 3 verschiedene Kurs-Niveaus (von Anfänger bis gute Fortgeschrittene) gibt, ist letztlich auch für jeden etwas dabei.

Noch kurz zu den Freizeitaktivitäten: als Student kann man nahezu alle kulturellen Angebote, wie Museen etc. kostenlos nutzen, immer bei Vorlage des Studentenausweises – am besten diesen also immer dabei haben. Des Weiteren gibt es in Lissabon 2 voneinander unabhängige Erasmus-Organisationen: Erasmuslisboa (www.erasmuslisboa.com) und ESN-Lisboa (<http://www.esn-lisboa.org/>). Über letztgenannte kann man beispielsweise an einem Buddy-Programm teilnehmen, d.h., man bekommt einen portugiesischen Studenten zugeteilt, der einem mit Rat und Tat zur Seite stehen soll, gerade am Anfang. Außerdem organisieren beide Organisationen ständig verschiedene Veranstaltungen, von Partys bis hin zu mehrtägigen Trips findet sich da eigentlich für jeden etwas und man kommt schnell in Kontakt mit anderen Erasmus-Studenten, wie auch Portugiesen.

Soweit dazu, abschließend bleibt mir noch zu sagen, dass das Semester in Lissabon für mich eine tolle und lohnenswerte Erfahrung war, die ich nicht mehr missen möchte. Die Stadt ist relativ studentenfreundlich, zur Not kommt man auch mit Englisch durch, und kulturell wird auch sehr vieles geboten.

